Olympia Web-Radio 200

Nachdem ich zuletzt das *dnt IPdio mini* vorgestellt habe, möchte ich heute ein Konkurrenzprodukt aus dem Hause *Olympia Business Systems Vertriebs GmbH* besprechen. Das *Olympia Web-Radio 200* gehört genauso wie das *dnt IPdio mini* zu den Reciva-Geräten. Es ist insofern nicht leicht, ein Merkmal zu finden, das ausgerechnet dieses Exemplar vor den anderen unterscheidet. Die Menüführung war auf Anhieb wieder ohne Anleitung zu meistern, denn Menü und Senderauswahl sind identisch. So bleibt den Herstellern nur die Möglichkeit, den Kunden durch Ausstattung und Design für ein Gerät zu begeistern. Im Falle des *Web-Radio 200* versucht Olympia dies durch das glänzende Äußere (Klavierlackoptik) und eine hohe Verarbeitungsqualität.

Das *Web-Radio 200* gehört zu einer aus drei Modellen bestehenden Serie: Das *Olympia Web-Radio 100* ist als Set-Top-Box mit einer Fernbedienung erhältlich und wird an eine bestehende HiFi-Anlage angeschlossen; einen eigenen Lautsprecher besitz es nicht. Beim *Olympia Web-Radio 200* handelt es sich um eine Stand-Alone-Anlage, bei der bereits ein Subwoofer und ein hochwertiger 4,5-Watt-Frontlautsprecher integriert sind. Da diese Variante für den Radiohörer meiner Meinung nach den größten Kosten-Nutzen-Faktor aufweist, soll dieses Gerät heute vorgestellt werden. Das *Olympia Web-Radio 300* ist als Microanlage konzipiert und verfügt neben 2 x 7 Watt-Lautsprechern über einen eingebauten CD-Spieler mit Umwandlungsmöglichkeit in das MP3-Format zur Speicherung auf USB-Stick oder SD-Karte. Es ist für den reinen Programmhörer schon ein wenig zu groß geraten.

Bild oben: *Das Web-Radio 200 von Olympia hinterließ beim Test einen guten Eindruck.*

Erster Eindruck

Insgesamt macht das *Web-Radio 200* einen gut verarbeiteten Eindruck und kommt mit einem stabileren Gehäuse als das *dnt IPdio mini* daher. Das Gerät steckt in einem kompakten, schwarzen Kunststoffgehäuse mit Klavierlackanstrich. Das vierzeilige Display ist blau beleuchtet mit fast weißer Schrift. Den Kontrast des Displays kann man selbst verändern und so seinen Bedürfnissen anpassen. Die Knöpfe haben einen guten Druckpunkt. Das Auswahlrad funktioniert angenehm und ohne Schleifen oder Haken und hat eine angenehme Größe. Auf der Rückseite gibt es einmal die Antenne für den *WLAN-Empfang*, sowie einen Anschluss für ein *LAN-Kabel*, außerdem einen *Kopfhöreranschluss*. Einen *Line-Out-Ausgang* sucht man vergebens, ist dieses Gerät von Olympia doch als Stand-Alone konzepiert und nicht zur Integration in eine Stereoanlage vorgesehen. Hierfür gibt's – wie schon angesprochen – das *Webradio 100*.

Nach dem ersten Einschalten wurden sofort einige WLAN-Netze gefunden. Darunter natürlich auch mein eigenes. Als nächstes wurde darum gebeten, den Netzwerkschlüssel einzugeben. Dies ist ein wenig umständlich, muss jedoch nur einmal gemacht werden. Über das Auswahlrad, welches als zentrales Steuerteil dient, mussten auf dem Display die Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen des Schlüssels ausgewählt werden und einzeln bestätigt werden. Dann konnte man aus der Liste den nächsten Buchstaben suchen. Bei einem 27stelligen Schlüssel dauerte dies einen Moment. Nach der Eingabe des Schlüssels war die Einrichtung auch schon beendet. Noch ein paar Klicks weiter und schon kam Musik aus dem Gerät, ohne dass ich auch nur eine Zeile in der Anleitung gelesen hatte. Die Bedienung des *Web-Radios 200* ist denkbar einfach, die Auswahl der Sender kann nach verschiedenen Kriterien, wie z.B. Genres, Stationen oder Ländern erfolgen. Weiterhin

Der kleine Bruder: Olympia Web-Radio 100.

bietet das *Web-Radio 200* – genauso wie die Geräte von *dnt* – noch die Möglichkeit eines Firmware-Updates über einen Klick. Leider meldet es sich jedoch nicht von alleine, sobald eine neue Software vorhanden ist. Vielleicht kommt dies mit einer der folgenden Softwareversionen. Im ersten Moment vermutete ich eine identische Software zum *dnt*-Gerät. Bei genauerer Betrachtung stellte ich aber einen Fehler bei *Olympia* fest. Das Gerät hatte bei der Sprachauswahl zwar Deutsch ausgewählt und die Menüführung war in Deutsch. Jedoch wurden Kontinente und Länder bei der Senderauswahl in Englisch angegeben. Dies war beim *dnt* nicht der Fall. Wobei für das *Olympia* nach meinem Testzeitraum eine neue Software bereitgestellt wurde, die ich jedoch nicht mehr begutachten konnte, da zu diesem Zeitpunkt mein Gerät schon wieder zurück geschickt war.

Das Radio bietet fünf *Weckzeiten*, die man nach Wochentagen, Werktagen, Feiertagen etc. programmieren kann, sowie eine *Schlaf-Funktion*, bei der man sagen kann, nach wie vielen Minuten sich das Radio abschalten soll. Außerdem hat es eine so genannte *Streaming-Funktion*, das heißt, man kann von seinem PC die eigenen Musikdateien per *WLAN* in das Internetradio übertragen, wobei eine Vielzahl unterschiedlicher *Audio-Formate* unterstützt werden: AAC, AIFF, AU, M4A, MP3, OGG, Real Audio, WAV und WMA. Natürlich muss hierfür der PC eingeschaltet sein. Auch wenn man es nicht muss, ist eine Registrierung auf der englischsprachigen Website von *reciva.com* empfehlenswert und schnell erledigt. Dazu geht man auf die Homepage von reciva.com (https://www.reciva.com) und meldet sich dort normal an. Nach der Registrierung kann man unter dem Punkt *My Radios* einen Code aus einem Untermenü des Radios eingeben und sofort weiß *reciva.com*, welches Radio man besitzt. Danach kann man komfortabel am Browser seine Senderfavoriten zusammenstellen sowie neue Sender eintragen und nicht funktionierende Einträge löschen. Leider kommt es immer wieder vor, dass Sender doppelt in der Datenbank sind, zum Beispiel der *Deutschlandfunk* mit der Kennung *Deutschlandfunk* und *DLF* oder das Programm *Eins Live* vom *WDR* als *Eins Live*, *1Live* und *WDR Eins Live*. Dort sollte seitens *Reciva* noch eine Möglichkeit geschaffen werden, solche Doppeleinträge zu vermeiden. Es fehlt im Grunde ja nur eine Abfrage, ob der neu gemeldete Link nicht bereits in der Datenbank erfasst ist.

Der Stromverbrauch liegt bei 11 Watt im Betrieb und 8 Watt im Stand-By. Ein recht hoher Wert für den Stand-By-Modus. In diesem Punkt gewinnt eindeutig das *IPdio mini* von *dnt*.

Die Verwaltung der Stationsliste kann komfortabel über die Webseite https://www.reciva.com/ erfolgen.

Eine Fernbedienung sucht man vergebens. Dennoch kann zusammenfassend gesagt werden, dass mir das Stand-Alone Gerät von *Olympia* sehr gut gefällt. Vor allem wegen seines edlen Designs, welches in meinen Augen einen mittleren Preis von 160 Euro durchaus rechtfertigt. Dies sind allerdings 30 Euro mehr, als beim *dnt IPdio mini pro*, welches eine vergleichbare Ausstattung bietet. So muss jeder selbst entscheiden, ob ihm das Gehäuse der Mehrpreis wert ist.

Marcel Goerke

Microanlage Olympia Web-Radio 300.